

Wärmepumpen: Vor- und Nachteile

Vorteile

- Wärmepumpen **nutzen nachhaltig Energiequellen** aus der Natur.
- Wärmepumpen besitzen **geringe bis keine Wartungskosten**.
- Es wird oft **kein Kamin** und damit kein **Schornsteinfeger** mehr benötigt.
- Der Verbraucher wird **unabhängiger** von Öl- und Gaspreisen.
- Die Heizkosten können bis zu **75% verringert** werden, als mit einer Gas- oder Ölheizung.
- Wärmepumpen sind **sehr leise** und brauchen **wenig Platz** im Haus.
- Der **CO₂-Ausstoß** lässt sich dank einer Wärmepumpe **erheblich senken**.
- Wärmepumpen werden von der Bundesregierung unter Auflagen **mit Fördergeldern unterstützt**: www.kfw.de
 - ➔ Wärmepumpen sollten mit Ökostrom betrieben werden!

Nachteile

- Wärmepumpen sind **stark abhängig** von den örtlichen Gegebenheiten:
 1. Eine Wasser-Wärmepumpe ist nutzlos, wenn in der Umgebung kein oder nur wenig Grundwasser vorhanden ist.
 2. Eine Luft-Wärmepumpe ist vor allem im Winter problematisch, da dort die Außentemperaturen sehr niedrig sind.
 3. Bei der Erdreich-Wärmepumpe ist der wichtigste Faktor die Beschaffenheit des Bodens: An manchen Standorten muss tiefer gegraben werden, als an anderen, was dementsprechend erhöhte Kosten verursacht.
- Wärmepumpen müssen **mit Strom** betrieben werden, den sie selber nicht erzeugen können. Um die CO₂-Bilanz zu verbessern, können die Wärmepumpen **mit Ökostrom** betrieben werden.
- Ältere Wärmepumpen früherer Generationen werden **mit Kältemitteln gekühlt**, die **sehr umweltschädlich** sind.
- Die **Kosten** einer Wärmepumpe liegen **mit 8.500€ bis 12.000€ relativ hoch**. Unter www.erdwaermepumpe.de finden Sie weitere Informationen zu den Preisen einer Wärmepumpe.

Fazit:

Der BUND rät von Wärmepumpen in Ihrem Haushalt ab, wenn Sie herkömmlichen Strom beziehen und in einem Gebiet wohnen, wo der Einsatz einer Wärmepumpe wenig rentabel für die Wärme Gewinnung ist.